



Software — Anforderungen und Auswahlkriterien

Oliver Maas

Kommunales Forum für Informationstechnik der
Kommunalen Landesverbände in Schleswig-Holstein

Übersicht

- Einleitung
- Auswahlverfahren
 - Sammlung der Anforderungen, Kriterien + Leistungsmerkmale
 - Pflichtenheft und Ausschreibung
 - Rahmenbedingungen, Anforderungsgewichtung + K.O.-Kriterien
 - Auswertung + Bewertung der Angebote
 - Auswahltests
- Vertrag und Abnahme
- Auswahlkriterien
 - Grundsätzliche Anforderungen + Software-Bestandteile
 - Einhaltung von systemtechnischen Standards
 - Benutzeroberfläche und –führung
 - Einbindung von Standard-Software
 - Bürokommunikation, Workflow, Archivierung
 - Weitere Leistungsmerkmale
- Hinweise aus der Praxis

Einleitung

- Eine neue SW für das NKF verändert die Abläufe an vielen Arbeitsplätzen in der gesamten Verwaltung → große strategische Bedeutung.
- Technisch oft bereits betagte HKR-Verfahren werden durch moderne hochintegrierte Anwendungen mit allen Funktionen für modernes Finanzmanagement ersetzt
- An Pilotprojekten beteiligte SW-Lieferanten haben Ihre Produkte i. d. R. an die NKF angepasst.
- Hersteller-Versprechen, bestehende Verfahren könnten schnell erweitert werden, sollten kritisch hinterfragt werden.
- Anhängen von doppeltem Buchungssystem an eine bestehende Kameralistik führt meist nicht zur gewünschten Integration.
- Ein Wechsel ist kaum möglich, da sich im NKF die Konten- und Verfahrensstrukturen von der bisherigen Praxis erheblich unterscheiden.
- Die Prüfung bestehender Verträge ist unbedingt erforderlich.

Auswahlverfahren I

- Sammlung der Anforderungen, Kriterien + Leistungsmerkmale
 - Die Basis für den Anforderungskatalog stellen immer die rechtlichen Anforderungen.
 - Eine breite Erfassung der Anforderungen und Wünsche bei den zukünftigen Nutzern verbessert die Akzeptanz.
 - Nicht nur die Nutzer in der Finanz- und in der IT-Abteilung sondern nahezu alle Fachbereiche der Verwaltung haben Anforderungen an die neue SW.
- Pflichtenheft und Ausschreibung
 - Aus den ermittelten Anforderungen wird Pflichtenheft erstellt.
 - Bereits vorhandene Pflichtenhefte können als Muster dienen.
 - Bereits bei der Aufstellung des Pflichtenhefts sollte eine Gewichtung der Anforderungen erfolgen.
 - Zusätzlich zu der funktionalen Beschreibung im Pflichtenheft sollte die abschließende Beschreibung der vom Anbieter zu erbringenden Leistungen in einem Leistungsverzeichnis erfolgen

Auswahlverfahren II

- Rahmenbedingungen, Anforderungsgewichtung + K.O.-Kriterien
 - Die Vergabeart sollte rechtzeitig mit den Vergabestellen und Prüfungsinstanzen geklärt werden.
 - Gemeinsam ist man stark. Die Beschaffung sollt durch mehrere Verwaltungen gemeinsam erfolgen.
 - Spätestens vor Beginn der Ausschreibung muss die Gewichtung der Kriterien feststehen (Gewichtung Relevanz des Kriterium im Verhältnis zur Gesamtlösung anhand einer Punkteskala → Auswertung: Erfüllungsgrad x Punktwert, höchster Gesamtwert = beste Erfüllung)
 - Die Festlegung von K.O.-Kriterien ist erforderlich. Sie sollten jedoch sparsam verwendet werden.

Auswahlverfahren III

- Auswertung + Bewertung der Angebote
 - Nicht alle Bieter halten sich an die Vorgaben des Leistungsverzeichnisses (Alternativvorschläge, Angebotseinschränkungen, Erläuterungen). Für die Auswertung kann daher externe Hilfe erforderlich sein.
 - Die finanzielle Bewertung sollte sich auf einen Zeitraum von min. 5 Jahren erstrecken.
 - Einige Angebote erscheinen nur deshalb günstig, weil die benötigten Zeiten für Schulung, Installation etc. unrealistisch niedrig angesetzt werden.

Auswahlverfahren IV

- **Auswahltests**
 - Anbieter sollten bereits mit der Ausschreibung verpflichtet werden, sich einem Auswahltest zu stellen.
 - Für die Auswahltests sollten den Anbietern die wesentlichen und häufigsten Szenarien der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden.
 - Anhand dieser Szenarien präsentieren die Anbieter die Funktionen und Bedienung der Anwendungen.
 - Während der Präsentation sollten die Anbieter mit vorher nicht bekannten Änderungen der Szenarien konfrontiert werden.
 - Für jede Präsentation sollte min. 1 Tag eingeplant werden.
 - Alle Mitglieder der Projektgruppe sollten an den Präsentationen teilnehmen.
 - Bewertungen sollten nach jedem Abschnitt der Präsentation protokolliert werden.
 - Zumindest wenn Zweifel bestehen, sollte ein weiterer, längerer Test mit vom Anbieter geschulden Mitarbeitern der Verwaltung durchgeführt werden.

Auswahlverfahren V

- Auswahltests
 - Anbieter sollten bereits mit der Ausschreibung verpflichtet werden, sich einem Auswahltest zu stellen.
 - Für die Auswahltests sollten den Anbietern die wesentlichen und häufigsten Szenarien der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden.
 - Anhand dieser Szenarien präsentieren die Anbieter die Funktionen und Bedienung der Anwendungen.
 - Während der Präsentation sollten die Anbieter mit vorher nicht bekannten Änderungen der Szenarien konfrontiert werden.
 - Für jede Präsentation sollte min. 1 Tag eingeplant werden.
 - Alle Mitglieder der Projektgruppe sollten an den Präsentationen teilnehmen.
 - Bewertungen sollten nach jedem Abschnitt der Präsentation protokolliert werden.
 - Zumindest wenn Zweifel bestehen, sollte ein weiterer, längerer Test mit vom Anbieter geschulten Mitarbeitern der Verwaltung durchgeführt werden.

Vertrag und Abnahme

- Vertrag
 - Alle offenen Fragen müssen vor Abschluss geklärt sein und die Lösungen in den Vertrag einfließen.
 - Die Anforderungen aus der Ausschreibung, die Zusicherungen des Anbieters sowie ergänzende Klärung sowie die Ergebnisse des Auswahltests sind in den Vertrag aufzunehmen.
 - Es sollten ein längerfristiges Rücktrittsrecht (z. B. 1 Jahr) eingeräumt und Vertragsstrafen vereinbart werden.
 - Es sollten die Vertragsmuster der EVB-IT genutzt werden.
- Abnahme
 - Die Abnahme sollte gewissenhaft ohne Zeitdruck erfolgen.
 - Offene Punkte müssen mit konkreten Terminen im Abnahmeprotokoll vermerkt werden.

Auswahlkriterien I

- Grundsätzliche Anforderungen und Software-Bestandteile
 - Die fachlichen Anforderungen sollten grds. auf die entsprechenden Rechtsvorschriften verweisen. Solange diese nicht vorhanden sind, können die Ergebnisse der IMK hierfür herangezogen werden.
 - Der Anbieter muss verpflichtet werden, ein für die jeweilige Verwaltung angepasstes + funktionierendes System zu liefern.
 - Die SW soll ein einheitliches Datenmodell innerhalb eines DB-Systems für das Gesamtsystem verwenden. Schnittstellen innerhalb des Gesamtsystems NKF sollten vermieden werden.
 - Die Finanzbuchhaltung sollte durch eine öffentliche Stelle (z. B. KomFIT / SAKD) zertifiziert sein, mindestens aber über GoB-Zertifikat verfügen.
 - Der Lieferant sollte über möglichst gute Bestandsperspektiven verfügen.

Auswahlkriterien II

- Die Planungsmodule müssen die dezentrale Planung erlauben, die Ergebnisse des Vorvorjahres sowie die aktuellen Ergebnisse des Vorjahres ausweisen
- Planungen müssen dokumentier- und versionierbar sein. Sie sollten auch auf Monatsebene möglich sein.
- Die Bildung von Teil- und Subbudgets muss möglich sein.
- Die Oberfläche für die Planung darf sich nicht von anderen Modulen (z. B. KLR) unterscheiden.

Auswahlkriterien III

- Im Rechnungswesen muss vom Lieferanten bereits der Kontenrahmen für das NKF eingerichtet sein.
- Durch die Buchung in der Finanzrechnung müssen alle anderen Buchungskreise mitgebucht werden, um Inkonsistenzen zu vermeiden.
- Die (kamerale) kommunale Finanzstatistik muss sich automatisch aus der Finanzrechnung erstellen lassen.
- Die Kosten- und Leistungsarten müssen integriert mit den Buchhaltungskonten verwaltet werden.
- Plan- und Istdaten sollen in der KLR in einer Übersicht dargestellt werden.
- Verschiedene KLAR-Szenarien sollten parallel geführt werden können.

Auswahlkriterien IV

- Die Verrechnungsregeln sollten zeitlich eingrenzbar sein.
- Die Daten für die LR müssen bei der Erstellung der Anordnungen erfasst werden.
- Die Auswertungstools müssen einfach bedienbar sein. Kostenstellen + -träger sollten in einem Bericht darstellbar sein.
- Die Angaben aus der Investitionsplanung sollen für (mehrjährige) Budgetüberwachung und die Erstellung von Verwendungsnachweisen nutzbar sein.
- Die Anlagenbuchhaltung muss über eine Verzinsungsrechnung + Abschreibungsvorschauen für beliebige Zeiträume verfügen.
- Es müssen mehrere Abschreibungsmodelle parallel genutzt werden können

Auswahlkriterien V

- Einhaltung von systemtechnischen Standards
 - Die Empfehlungen des Standard-Systemkonzepts des KomFIT sollten eingehalten werden.
 - Es sollte kein zusätzliches DB-Produkt eingeführt werden müssen.
 - Die Anwendungen müssen Terminalserver oder Browserfähig sein

Auswahlkriterien VI

- Benutzeroberfläche und -führung
 - Die grafische Benutzeroberfläche muss bei Windowsanwendungen dem Windows-Standards entsprechen.
 - Die Benutzeroberfläche muss in jedem Fall ergonomisch gestaltet sein.
 - Insbesondere Nutzer mit Masseneingaben müssen die Oberfläche auch mit der Tastatur bedienen können.
- Einbindung von Standard-Software
 - Die Daten des NKF müssen einfach an die vom KomFIT empfohlene Standard-Software (MS Office, OpenOffice) übergeben werden können.

Auswahlkriterien VII

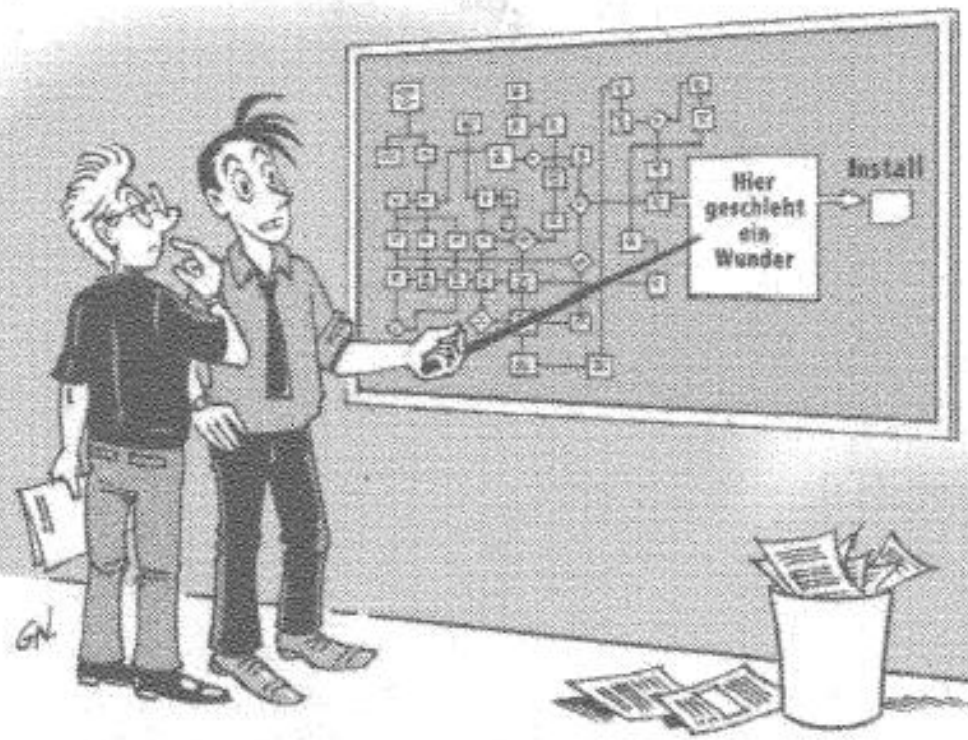
- Bürokommunikation, Workflow, Archivierung
 - Die Integration oder mindestens der Anschluss an Bürokommunikations-, Workflow- und Archivsysteme sollte möglich sein.
 - Aus der Buchungszeile sollte der Aufruf des Belegs möglich sein
- Weitere Leistungsmerkmale
 - eBanking mit direkter Übergabe / -nahme von Buchungen an / von Banken
 - Integration bzw. Anschluss von Kassensystemen
 - Offene, standardisierte Schnittstellen zu Vor- + Nachverfahren (z. B. XFinanz)
 - Anbindung von Fachverfahren

Hinweise aus der Praxis

- Der Zeitaufwand ist nicht zu unterschätzen + und ohne einsatzbereite Software ist das Gesamtprojekt gefährdet.
- Der Projektplan sollte Pufferzeiten enthalten.
- Ein professionelles Projektmanagement mit regelmäßigen, festen Terminen ist unerlässlich.
- Einmal gemachte Fehler dürfen nicht wiederholt werden. Erfahrungen anderer Verwaltungen müssen genutzt werden.

Ausblick

Projektplanung



Sehr gute Arbeit! Aber sollten wir an dieser Stelle nicht noch ein wenig detaillierter werden... ?

QUELLE: GABRIEL NEHMETH

Fragen / Diskussion



Literaturhinweis

Doppik – Modernes Finanzmanagement für die öffentliche Verwaltung
von Torsten Arends, Dr. Birgit Frischmuth, Raymund Helfrich, Kai Hofmann, Frank Ronald, Jahnke, Rudolf Koblischke, Dr. Rudolf Mahnkopf, Ute von Massow, Heinz Noe, Peter Oed, Klaus Ostheimer, Dr. Günter Paul, Edgar Quasdorff, Ulrich Rolfsmeyer, Franz Schaidhammer, Klaus Stallmeister, Heinz Strobl und Andrea Maria Vogel

herausgegeben von der Bayerischen Verwaltungsschule

Redaktion: Dr. Günter Paul

2004, ca. 248 Seiten, ✕ 24,-

Reihe »Fortbildung & Praxis«, Band 11

ISBN 3-415-03256-6